

David und Goliath - neue Akzente für den Export

Auch kleine Unternehmen können bei den großen Vereinten Nationen landen und Geschäfte machen: Das European Procurement Forum und die Vereinten Nationen in New York luden zum Seminar, Thema: „Einkauf von Waren und Dienstleistungen“. Dazu hatte die österreichische Wirtschaftsdelegation in New York eine Marktsondierungsreise organisiert, an der 15 Unternehmer aus Österreich teilnahmen: Ein Bericht von Spartenobmann Gerd Prechtl, der die Delegation mit dem Ziel begleitete, auch in der WKNÖ ein Kompetenzzentrum für den Verkauf österreichischer Waren aufzubauen.

Zwei dichte Seminartage vermittelten einen Eindruck von den Chancen und richtigen Vorgangsweisen, um mit den UN ins Geschäft zu kommen. Wesentlich dabei sind natürlich die Vorgaben der Vereinten Nationen:

Unternehmen, die an die UN liefern wollen, müssen zunächst beim United Nation Global Marketplace (UNGM) als Lieferant gelistet sein.

17 UN-Organisationen und ausschließlich mit UNGM arbeitende UN-Organisationen sind für 95 Prozent der Beschaffungen verantwortlich. Zu jedem Zeitpunkt sind durchschnittlich 225 Ausschreibungen im UNGM aktiv und es kommen täglich etwa 15 neue dazu.

„Von 2010 auf 2011 stiegen die österreichischen Lieferungen um 40%. Trotzdem ist das ungenutzte Potenzial für unsere Zulieferer enorm.“

Spartenobmann
Gerd Prechtl



14,3 Mrd. USD betrug der Wert der über Ausschreibungen zugekauften Waren und Dienstleistungen der einzelnen UN-Organisationen betrug im Jahr 2011. Dabei kamen 60 Prozent der Beschaffungen aus Entwicklungsländern, 40 Prozent aus Industrieländern.

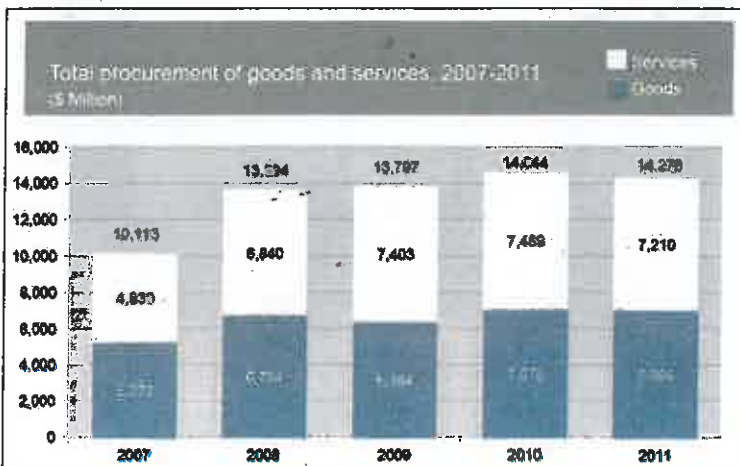
Österreichische Firmen lieferten 2011 - trotz unserer guten Beziehungen zur UN - bloß Waren und Dienstleistungen im Ausmaß von 109,1 Mio. USD. Davon gingen 77,5 Mio. USD an die IAEO. Der zweitwichtigste Partner für österreichische Zulieferer war die UNDP (UN Development Programme) mit 14,6 Mio. USD. Weitere Lieferungen im Wert von 5,1 Mio. USD gingen an die UNOV (UN-Office Vienna) und 4,9 Mio. USD an die UNIDO.

Obwohl der Anstieg der österreichischen Lieferungen an die UN im Vergleich zum Jahr 2010 bedeutend war (2010 waren es noch 77,9 Mio. USD, das bedeutet einen Zuwachs von 40 Prozent), besteht noch viel Potenzial für unsere Zulieferer. Im Vergleich dazu lieferten beispielsweise Schweizer Unternehmen Waren und Dienstleistungen im Wert von 736 Mio. USD, dänische Firmen weitere 422 Mio. USD an die UN. Genf und Kopenhagen sind neben Wien die wichtigsten Standorte der Vereinten Nationen in Europa und auch sonst mit Österreich gut vergleichbar.

Österreichische Zulieferer lieferten zu 40,6 Prozent Produkte und zu 59,4 Prozent Dienstleistungen.

Der Weg zum Geschäft

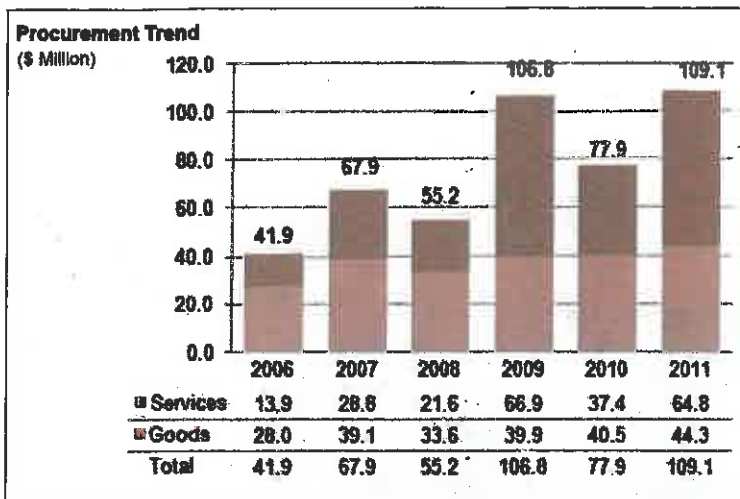
Eine deutschsprachige Anleitung für den Registrierungsprozess beim UNGM ist die Publikation „UN Procurement“ des Internationalisierungszentrums Steiermark (www.ic-steiermark.eu), die in Kürze auch bei Bernhard Gerhardinger, dem Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung der WKNÖ, erhältlich sein wird (Telefon: 02742 851 16200, E-Mail: wirtschaftspolitik@wknoe.at).



Waren- und Dienstleistungslieferungen im Jahresvergleich. Foto, Grafiken: zVg

Beispiele von gelieferten Produkten

Der Bedarf der 37 UN-Organisationen ist so vielfältig, dass dieser Bereich noch großes Potenzial hat: Lebensmittel, Kleidung, pharmazeutische Produkte, medizinisches Equipment, medizinische Versorgungsmittel und Laborausrüstungen inklusive Impfstoffe liegen auf der Hand, doch umfasst die Palette an gelieferten Produkten weit mehr: Auch Fahrzeuge, Baumaschinen, Kühlgeräte, Computer und Software, Telekommunikationsausrüstung, Behausungen, Baumaterialien, Büromaterialien, Wasseraufbereitungsanlagen, Dünger, Schulausrüstung, Generatoren und vieles andere findet sich auf den Bedarfslisten.



Die Grafik macht es deutlich: Der Trend geht nach dem Einbruch im Jahr 2010 wieder deutlich nach oben und überflügelt 2011 sogar die Zahlen von 2009

Ein ähnliches Bild bietet sich bei den Dienstleistungen: Neben IT-Ausrüstungen und Sicherheitsservice für Friedensmissionen, Bildung, Ingenieurdienstleistungen, Architektur- und Bauleistungen sowie Transport und Lagerung finden sich auch die Rubriken Druckservices, Umweltmanagement oder Unternehmensberatung.

Wie bei fast allen Kunden werden auch hier Komplettanbieter in der Regel bevorzugt.

Die Top-Lieferanten im Jahr 2011 waren: USA, Schweiz, Indien, Russland, Afghanistan, Belgien, Frankreich, Italien, Dänemark und Großbritannien, Österreich ist bislang noch weiter hinten gereiht.

Zum Vergleich:

	Waren	Dienstleistungen	gesamt Mio \$
▶ USA	410	1.125	1.535
▶ Schweiz	390	350	740
▶ Dänemark	300	125	425
▶ Österreich	44	56	110

STIMMEN AUS NIEDERÖSTERREICH:

Stellvertretend wurden drei Persönlichkeiten zum Thema befragt. Ihr Resümee versteht sich als Ermutigung für die NÖ Unternehmer, sich mit ihren Produkten und Angeboten auch an die Vereinten Nationen zu „heran zu wagen“.

▶ **Rudolf Beyer**, ehemaliger Innungsmeister des chemischen Gewerbes hat von dem Seminar profitiert: „Mir als Newcomer hat dieses Seminar völlig neue Perspektiven eröffnet und zumindest einmal gezeigt, wie das alles so läuft im Einkauf der Vereinten Nationen. Ich bin aber auch froh, wenn es in Zukunft eine weitere Unterstützung durch die Wirtschaftskammer Niederösterreich gibt. Jedenfalls werde ich die gewonnen Kontakte vertiefen und erweitern, um mich mit meinen Produkten bei den Vereinten Nationen entsprechend zu positionieren.“

▶ **Christian Weinguny**, Verkaufsleiter der Firma MUT aus Stockerau: „Wir haben in New York das erste Mal teilgenommen. Obwohl wir schon mit UN Organisationen in unseren Exportmärkten Kontakt hatten, konnten wir viele neue Erkenntnisse über das UN Beschaffungswesen in Erfahrung bringen. Durch die Unterstützung der WKO wurden noch viele offene Fragen beantwortet. Mit unseren Technologien im Bereich Wasser, Abwasser und Abfall werden wir zukünftig noch besser als Partner für die UN-Organisationen auftreten.“

▶ **Christian Kesberg**, Wirtschaftsdelegierter der Wirtschaftskammer Österreich (AußenwirtschaftsCenter New York) sieht den Nutzen der Veranstaltung besonders darin, „dass den Teilnehmern der gemeinsame Marktplatz der UN sowie das Beschaffungswesen der einzelnen Teilorganisationen näher gebracht wurde. Außerdem standen Experten der UNPD, UNICEF, UNHCR, UNOPS, UNRWA und anderen Teilorganisationen für Einzelgespräche zur Verfügung. Das Angebotspektrum der österreichischen Firmen reichte von Trinkwasseraufbereitungsanlagen über Produktionsanlagen für Fertigteilhäuser bis hin zur medizinischen Laborausstattung. Geschäfte mit den Vereinten Nationen sind in der Anfangsphase oft aufwendig und bearbeitungsintensiv - gleichzeitig aber sicher, oft revolutionierend und gute „Türöffner“ für das kommerzielle Geschäft in schwierigen Märkten.“

UNTERNEHMENSBERATUNG UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE

UBIT - mit Startknopf am Start

Zwölf Läufer aus den Reihen der UBIT-Mitglieder standen am 1. Juni am Start des 14. Brucker Sparkassen Citylaufes. Alle waren sie leicht erkennbar an den weißen Lauf-Shirts, auf denen das brandneu formulierte UBIT-Motto prangt: „Wir nehmen Wissen in Betrieb“.

Als Treff- und Servicepunkt stand dem UBIT-Team die WK Servicestelle offen. Dort fand sich mit den Unternehmensberatern und IT-Experten auch UBIT-Geschäftsführer Wolfgang Schwärzler zum Aufwärmprogramm ein, angeleitet vom Extrem-Langstreckenläufer Florian Grasel.

Wolfgang Hiermann, UBIT-Bezirksvertrauensmann für Bruck an der Leitha und Initiator dieses UBIT-Specials, freute sich nicht nur über die rege Teilnahme, sondern auch über die durchaus ambitionierte Pläne für künftige Laufveranstaltungen und über so manch herausragendes Ergebnis:

So überholte Florian Grasel auf den letzten Kilometern noch die Siegerin der Damenwertung, die Kenianerin Christine Chepkemei und erreichte das Ziel nach 10 km mit einer Zeit von 36:06 Minuten.



Das Foto beweist: UBIT läuft beim 14. Brucker Citylauf.